

Zweigvereine in Ebersbach zugetheilt, erkrankte sie so schwer inmitten ihres Wirkungskreises, daß wir nicht vermochten, sie in das Carolahaus überzuführen, um sie in unserem Heime zu pflegen. Obschon die zunächst wohnenden Damen unseres Zweigvereins sich ihrer in liebevollster Weise angenommen hatten, konnte sie uns nicht erhalten bleiben. Die alsbald zu ihr entsandte Schwester traf sie bereits hoffnungslos darniederliegend an.

Nach so viel des Trüben möge nun auch davon geredet werden, was hell und willkommen war. Wir gedenken dabei an erster Stelle der Feier, welche der Landesverein zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger am 6. und 7. Juni aus Anlaß seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens veranstaltete. Wir hatten dem uns so nahe verwandten Vereine zu diesem seinem Jubelfeste wohlgemeinte Glückwünsche dargebracht und herzliche Worte luden uns ein, an seiner Erinnerungsfeier Theil zu nehmen. Sie fand in Meinhold's Sälen statt und wurde durch die Anwesenheit Seiner Majestät des Königs (Ihre Majestät die Königin weilte in Italien) und vieler hoher Herrschaften ausgezeichnet.

Der Vorsitzende des Directoriums des Landesvereins, Herr Geheimer Regierungsrath von Criegern, legte das Wirken des von ihm geleiteten Vereins in einer schwungvollen Rede dar, welcher verdientes Interesse zu Theil wurde. Allseitig, von nah und fern, wurden dem erprobten Vereine und seinem Directorium aufrichtige Wünsche für ferneres Gedeihen gewidmet und seiner Oberleitung Anerkennung gezollt.

Wer unserer Bitten in den vorhergehenden Blättern um Freibetten sich erinnert und unserer Klagen, daß so selten der Barmherzigkeitssinn mit Reichthum beglückter Menschen der